

traversa

Netzwerk für Menschen
mit einer psychischen Erkrankung



Jahresbericht 2022

Inhalt

Vorwort	1
Jahresbericht der Präsidentin	2
Jahresbericht der Geschäftsleiterin	4
Ambulante Angebote	
Jahresbericht des Bereichsleiters	6
Fachbereich Sozialberatung	7
Fachbereich Peer-Arbeit PEERLE	8
Fachbereich Begleitetes Wohnen	9
Fachbereich Tageszentrum Luzern, Kurse und Gruppenferien	10
Mit Feuer und Kochtopf im Wald	12
Stationäre Angebote	
Jahresbericht des Bereichsleiters	14
Wohnhaus Kottenring, Sursee	15
Wohnhaus Kriens, Kriens	16
Wohnhaus Rippertschwand, Meggen	17
Wohnhaus Säli, Luzern	18
Wohnhaus Sonnenbühl, Kriens	19
Wohnhaus Steinibach, Horw	20
Dienstjubiläen / Jahresstatistik	21
Kommentar zur Rechnungslegung 2022	22
Bilanz und Erfolgsrechnung 2022	23
Spenden	24
Talon Beitrittserklärung/Bestellung	25

Zu lesen in diesem
Jahresbericht: verschiedene
Aussagen zu Vertrauen
aus der Ausgabe Standpunkte
von Betroffenen –
traversaNews
26/2022.

Vereinsleitung

Vorstand

Irene Graf Bühlmann, Präsidentin, Heilpädagogin,
Organisationsberaterin, Luzern

Julius Kurmann, Dr. med., Vizepräsident, Facharzt für
Psychiatrie und Psychotherapie, Luzern (bis März 2022)

Karin Anderer, Dr. iur., Vizepräsidentin, Sozialarbeiterin FH,
Sozialversicherungsfachfrau, Pflegefachfrau Psychiatrie, Luzern

Conrad Frey, Dr. med., Stansstad

Kerstin Gabriel Felleiter, Dr. med., Chefärztin Ambulante
Dienste, Luzerner Psychiatrie

Esther Graf, Sozialarbeiterin FH, Luzern

Gerda Jung, Hauswirtschaftliche Betriebsleiterin FA,
Kantonsrätin, Gemeinderätin, Hildisrieden

Anna Messmer, MLaw, Mitglied der Kindes- und
Erwachsenenschutzbehörde Stadt Luzern (bis März 2022)

Peter Truttmann, Ing. FH, Regierungsrat Kanton Nidwalden

Revisionsstelle

Lufida Revisions AG, Luzern

Geschäftsstelle (PK 60-297-7)

Tribschengasse 8, 6005 Luzern

Telefon 041 319 95 00

info@traversa.ch, www.traversa.ch

Geschäftsleitung

Ursula Limacher, Geschäftsleiterin

Anton Aschwanden, Stellvertreter Geschäftsleiterin,

Bereichsleiter ambulante Angebote

Andreas Bösch, Bereichsleiter stationäre Angebote

Administration, Sekretariat, Empfang

Susan Bättig, Leitung

Olivia Baumeler

Marlene Keller

Richard Schwegler

Finanz- und Rechnungswesen, Lohn- und Personaladministration

Alexandra Meyer, Leitung

Luzia Kurmann

Reinigungsdienst

Ardijana Ameti

IT-Bereich

Anton Aschwanden

Qualitätsmanagement

Susan Bättig

Kontaktperson Arbeitssicherheit

Luzia Kurmann

Vorwort

Liebe Leserin, lieber Leser

Die UNO-Behindertenrechtskonvention (UN-BRK) wurde 2014 von der Schweiz ratifiziert. Die Schweizer Politik bekennt sich damit zur Umsetzung aller Gesetzesartikel, die in der UN-BRK festgehalten werden. Ihre Forderungen sind radikal, aber für die meisten Menschen eine Selbstverständlichkeit. Sie verlangen die gleichberechtigte Rechts- und Handlungsfreiheit der Menschen mit Behinderung. Das heisst unter anderem, dass betroffene Menschen frei wählen können, **wo**, mit **wem** und **wie** sie leben wollen. Im Zusammenhang mit der UN-BRK hört und liest man immer wieder die Forderung nach einer Deinstitutionalisierung, einer Auflösung der sozialen Organisationen.

Wo stehen wir bei traversa in diesem Prozess der Veränderung und Erneuerung?

Wie alle Institutionen haben auch wir noch Handlungsbedarf. traversa hat aber bereits vor vielen Jahren, als «ambulant vor stationär» noch kein Thema war, angefangen, seine Angebote zu differenzieren. Das Ziel war schon damals, den

betroffenen Menschen eine möglichst breite Palette an unterschiedlichen Leistungen anbieten zu können. Ambulante Wohnbegleitungen in der eigenen Wohnung sind bei uns seit 39 Jahren etabliert. Die Sozialberatung unterstützt seit 60 Jahren Betroffene und ihre Angehörigen bei der Bewältigung einer Krise und das Tageszentrum bietet seit 34 Jahren vielfältige Möglichkeiten zur Strukturierung des Tages. Daneben stehen unsere stationären Wohnplätze mit einer Auslastung von über 95%. Auch diese sind nicht wegzudenken und weiterhin notwendig. Was zählt, ist die Wahlmöglichkeit!

Wenn ich uns mit anderen Organisationen vergleiche, dürfen wir zufrieden sein, was wir seit Jahren ohne gesetzlichen Druck bereits umgesetzt haben. Wir sind auf dem richtigen Weg! Und am Rest bleiben wir motiviert dran.

Vielen Dank, wenn Sie uns dabei unterstützen.

Ursula Limacher, Geschäftsleiterin



Jahresbericht der Präsidentin

2022 war wiederum ein bewegtes und bewegendes Jahr.

Endlich konnten im Frühjahr die Corona-Massnahmen gelockert werden. Belastend war hingegen der Ausbruch des Krieges in der Ukraine, der die ganze Welt bewegte und immer noch bewegt. In diesen schwierigen Zeiten können wir uns glücklich schätzen, in einem weitgehend geschützten und vertrauensvollen Umfeld leben zu dürfen. Vertrauen ist insbesondere für unsere Klient*innen von grosser Bedeutung.

Solch anspruchsvolle und belastende Gegebenheiten haben eine nicht zu unterschätzende Auswirkung auf die gesellschaftliche Entwicklung und somit auf Menschen, die auf Unterstützung angewiesen sind. Die **Zunahme von psychischen Erkrankungen** bringt Kliniken, Beratungsstellen und Institutionen an ihre Grenzen. Nebst struktureller und personeller Überlastung stellt auch der Mangel an Fachpersonal ein zunehmendes Problem dar.

Die Angebote von traversa sind für die Unterstützung und Begleitung von Menschen mit psychischer Erkrankung wichtig. Um diesen **herausfordernden Aufgaben** gerecht zu werden, müssen Organisationen wie traversa mit den nötigen Ressourcen ausgerüstet, müssen entsprechende finanzielle Mittel zur Verfügung gestellt und muss genügend ausgebildetes Personal vorhanden sein. Soziale Institutionen müssen nach wie vor auf die Unterstützung seitens der Auftraggebenden, der Politik zählen können.

6

Wir stellen fest, dass traversa mit ihren durchlässigen Angeboten diesbezüglich bereits sehr gut unterwegs ist.

,

Diese Themen beschäftigen alle sozialen Institutionen im Kanton Luzern. Deshalb ist der regelmässige Austausch wichtig. Dieser findet in der Heimkonferenz HKL sowie mit der Interessengemeinschaft der Trägerschaften privater sozialer Einrichtungen IGT statt. Am 20. Oktober 2022 wurde der **Herbstanlass der IGT/HKL** im Kantonsratssaal durchgeführt. Im Zentrum stand der Schlussbericht der Studie «So möchten Menschen mit Beeinträchtigung wohnen», der von der Hochschule Luzern – Soziale Arbeit verfasst und vorge-

stellt wurde. Einzelne Institutionen haben zu den Ergebnissen der Studie Stellung bezogen. Erfreulich ist, dass das kantonale Konzept die Begleitung von Menschen mit Beeinträchtigung in Form von «ambulant **und** stationär» vorsieht und nicht, wie ursprünglich kommuniziert, «ambulant vor stationär». Dies entspricht den individuellen Bedürfnissen der Betroffenen besser. Wir stellen fest, dass traversa mit ihren durchlässigen Angeboten diesbezüglich bereits sehr gut unterwegs ist.

Im Vorstand von traversa gab es personelle Veränderungen.

An der 148. Jahresversammlung wurde das langjährige Vorstandsmitglied Dr. Julius Kurmann verabschiedet. 26 Jahre lang unterstützte er traversa mit seinem grossen Fachwissen und seinen vielfältigen Erfahrungen als Chefarzt bei der Luzerner Psychiatrie. Er hat viele Veränderungen der Organisation professionell mitgestaltet und mitgetragen. Ebenso aus dem Vorstand zurückgetreten ist nach 10 Jahren Anna Messmer. Auch sie hat ihr Wissen und ihre Erfahrungen mit grossem Engagement eingebracht. Beiden danken wir an dieser Stelle nochmals ganz herzlich für ihre Vorstandsarbeit, die sie über all die Jahre fachlich und persönlich geleistet haben.

Neu in den Vorstand gewählt wurde Gerda Jung. Sie ist seit 2015 Kantonsrätin für «Die Mitte» sowie Mitglied der GASK (Kommission Gesundheit, Arbeit und soziale Sicherheit). Seit 2016 ist sie Gemeinderätin in Hildisrieden, Ressort Soziales. Wir sind sehr froh, mit Gerda Jung eine politische Vertreterin im Vorstand zu haben. Mit unserem Vorstandsmitglied Peter Truttman sind wir politisch ebenfalls gut aufgestellt. Im Frühjahr 2022 wurde er in den Regierungsrat des Kantons Nidwalden gewählt. Aufgrund des Wechsels im Vorstand haben wir die Ressorts neu besetzt und definiert. Das Vizepräsidium von Julius Kurmann hat Karin Anderer übernommen.

Die **Zusammenarbeit im Vorstand** und mit der Geschäftsleitung ist auch in der neuen Zusammensetzung sehr anregend und konstruktiv. Strategische Entscheide wie beispielsweise die Erweiterung von Angeboten wurden im Kontext der bestehenden intensiv diskutiert. Für die Einführung von neuen Angeboten bräuchte es aus unserer Sicht eine übergeordnete kantonale Strategie sowie einen klaren Auftrag an traversa.

Wir schätzen den Austausch und die **Zusammenarbeit mit den Auftraggebenden**, den zuständigen Kantonen, Gemeinden und Behörden sehr. Wir erfahren eine grosse Wertschätzung, besonders durch die Dienststelle Soziales und Gesellschaft DISG. Im Frühjahr hat die Kommission für soziale



Von links, sitzend: Esther Graf, Irene Graf Bühlmann (Präsidentin); von links, stehend: Peter Truttmann, Gerda Jung, Conrad Frey, Karin Anderer (auf dem Bild fehlt: Kerstin Gabriel Felleiter)

Einrichtungen KOSEG entschieden, dass wir die Sanierung und Erweiterung des Wohnhauses Kottenring in Sursee vornehmen können. Der Umbau und die Sanierung ermöglichen uns, die Angebote an diesem Standort zeitgemäss und noch professioneller zu gestalten. Für die Unterstützung durch die Auftraggebenden und deren Vertrauen bedanke ich mich im Namen des Vorstandes und der Geschäftsleitung ganz herzlich.

Ein weiteres Dankeschön geht an all jene, die traversa in verschiedener Weise unterstützen – sei es als treue Vereinsmitglieder, in Form von grosszügigen Spenden oder fachlichem Engagement. Auch den Klient*innen danke ich an dieser Stelle sehr für ihr Vertrauen. Dass sie die Angebote von traversa schätzen, konnte ich beim Klient*innen-Apéro im November und bei der Premiere der Radiosendung «Radio loco-motivo Luzern» deutlich spüren.

traversa mit den wichtigen Angeboten in ihrer ganzen Vielfalt wäre ohne die hochprofessionelle und verantwortungsvolle Arbeit der Geschäftsleiterin Ursula Limacher, ihres Leitungsteams und des gesamten traversa-Personals nicht möglich. Deshalb ein herzliches Dankeschön an Ursula Limacher und ihr ganzes Team für die grossartige Arbeit!

Auch für uns im Vorstand gilt, was Anna Messmer bei ihrer Verabschiedung sinngemäss sagte: Wir sind stolz, uns für traversa engagieren zu dürfen.

Irene Graf Bühlmann, Präsidentin

Jahresbericht der Geschäftsleiterin

Unser Jahresthema 2022 lautete «**Vertrauen**». Ein grosses und komplexes Thema haben wir uns vorgenommen mit dem Ziel, dass alle bei traversa, Klient*in oder Mitarbeiter*in, im Laufe des Jahres 2022 einmal mit Gedanken dazu konfrontiert sind. Zum Beispiel: Was bedeutet Vertrauen für dich persönlich, wem vertraust du und wovon ist dieses Vertrauen abhängig? Wenn uns jemand sagt: «Ich vertraue traversa», worauf begründet er oder sie diese Aussage? Vertrauen wir einer Organisation, weil wir beispielsweise positive Erfahrungen mit ihr gemacht haben? Solche und ähnliche Fragen haben uns beschäftigt. Wir haben festgestellt, dass Vertrauen immer eine **Beziehung** zwischen Menschen voraussetzt.

„
*Neue und verlässliche Beziehungserfahrungen sind für viele unserer Klient*innen zentrale Entwicklungen.*
 „

Zusammen mit allen Mitarbeiter*innen haben wir uns mit dem Thema Vertrauen auseinandergesetzt. Im Sommer wurde dazu ein Postenlauf organisiert, der an verschiedenen Stationen Inputs zur Thematik bereithielt und den Teams die Gelegenheit bot, miteinander auszutauschen. Wir haben damit auch auf ein Bedürfnis aus der Personalbefragung reagiert, bei der sich die Mitarbeiter*innen mehr Vernetzung und Gelegenheit gewünscht hatten, um sich auszutauschen. Diese Gelegenheit bot sich dann auch beim gemütlichen Ausklang im Schützenhaus Kriens.

Neue und **verlässliche Beziehungserfahrungen**, wieder wachsendes Vertrauen in sich selber, aber auch in andere, das sind für viele unserer Klient*innen zentrale Entwicklungen. Diese Erfahrungen ermöglichen im besten Fall eine Stabilisierung und Neuausrichtung der Lebensumstände. Und wir werden nicht müde zu betonen: Leider sind diese stabilisierenden Beziehungsangebote in unserem aktuellen IBB-Bogen immer noch nicht abbildbar. Es braucht dabei eben mehr als «betreuerische Grundleistungen»!

Die **Fachtagung 2022 war dem Thema «Trauma»** gewidmet. Unter dem Titel «Die Zeit heilt alle Wunden – Traum oder Realität?» durften wir am 2. Juni über 220 Personen im MaiHof begrüßen. Die Referent*innen brachten uns ihre unterschiedlichen Bezüge zum Thema auf anschauliche

Weise näher. Die Auseinandersetzung mit dem eigenen Erleben konnte in Zwischenangeboten im Rahmen einer Schreibwerkstatt geübt werden. Mit den musikalischen Intermezzi der Gruppe «Italokitsch» gelang eine sehr stimmige Ergänzung zum anspruchsvollen Tagungsthema.

Unser **Bauprojekt für die Renovation und den Anbau im Wohnhaus Kottenring** in Sursee konnten wir vorantreiben. Die KOSEG hat unser Projekt bewilligt und Ende Oktober sind alle Bewohner*innen für vier Monate ins Haus Diamant beim Eichhof Luzern gezogen. Diese Zwischennutzung, von der wir bei traversa schon einmal profitieren konnten, erweist sich auch für die Bewohner*innen des Kottenrings als glückliche und sehr praktische Lösung. Beim Verfassen dieses Berichts präsentiert sich das Wohnhaus Kottenring ausgehöhlt und als grosse Baustelle. Sorgen bereiteten uns im Frühjahr die allgemein prognostizierten Preissteigerungen in der Baubranche und die zunehmende Planungsunsicherheit. Die Zusammenarbeit mit dem Architekturbüro Cometti Truffer Hodel Architekten AG hat sich als weithin zielführend und angenehm erwiesen. Wir freuen uns alle auf das neu renovierte Wohnhaus in Sursee.

Im Kanton Luzern wurden 2022 alle Menschen mit einer Behinderung im Rahmen des Projekts **Bedürfnisanalyse** befragt, wie sie als Betroffene in Zukunft leben möchten. Die Befragung wurde von HKL, IGT, DISG Kanton Luzern und verschiedenen Betroffenenorganisationen in Auftrag gegeben und von der Hochschule Luzern zusammen mit einer Kerngruppe aus Organisationsvertreter*innen geplant und durchgeführt. traversa hat sich sowohl in der Kerngruppe wie auch in der Begleitgruppe engagiert. Das wichtigste «Resultat» der Studie ist die Tatsache, dass Betroffene direkt befragt wurden im Sinne des Grundsatzes der UN-Behindertenrechtskonvention «Nichts über uns ohne uns». Die Resultate zeigen einerseits eine grosse Zufriedenheit mit der aktuellen Wohnsituation, aber auch den wachsenden Wunsch nach selbständigen und autonomen Wohnmöglichkeiten. Alle beteiligten Organisationen sind gefragt, ihre Schlüsse aus den Resultaten zu ziehen. traversa hat die ambulanten Leistungen in den letzten Jahren stark ausgebaut. Das ambulante Angebot umfasst deshalb bedeutend mehr Plätze als der stationäre Bereich. Aber natürlich werden auch wir uns Gedanken machen, wo wir der Selbstbestimmung und Teilhabe unserer Klient*innen noch mehr Gewicht und Bedeutung geben können.

«Bring deinen Vogel mit!» Diese Aufforderung gehörte zur **Mad Pride 2022**, die am 18. Juni in Bern über die Bühne ging. An einem im wahrsten Sinn des Wortes heissen Happening (35 Grad plus) haben zahlreiche Menschen für



die Entstigmatisierung von psychischer Krankheit demonstriert. traversa war mit einem Car voller «Demonstrant*innen» an der farbenfrohen Veranstaltung präsent.

Mit zwei neuen hörbaren und bisher bei uns eher unüblichen Projekten verstärkten wir unsere Präsenz in der Öffentlichkeit. Seit Kurzem ist der von HSLU-Studentinnen produzierte **Podcast** zum Thema Schizophrenie auf unserer Website aufgeschaltet, und da findet sich auch ein Link zur **ersten Sendung von Radio loco-motivo**. Dieses Radio gibt mit der Radioschule klipp+klang betroffenen Menschen eine Stimme in der Öffentlichkeit. Menschen mit Krankheitserfahrung werden bei der Produktion einer eigenen Sendung unterstützt. Wir freuen uns über die gelungenen Ergebnisse und auf die hoffentlich weiteren Folgen der Redaktionsteams.

“

Dieses Radio gibt mit der Radioschule klipp+klang betroffenen Menschen eine Stimme in der Öffentlichkeit.

”

Im Mai haben wir uns im gesamten Leitungsteam zwei Tage Zeit für die **Führungsentwicklung** genommen. Am ersten Tag thematisierten wir mit diversen praktischen Übungen Erfahrungen in der Führung und am zweiten Tag wurden diese in der Theorie vertieft. Ebenfalls beleuchtet wurden dabei anstehende Veränderungen und Weiterentwicklungen in der Branche. Es waren gut gefüllte und spannende Tage. Neben all den praktischen Erlebnissen haben wir festgestellt, dass wir eine gemeinsame Führungssprache entwickelt haben bei traversa.

Der **Mitarbeiter*innen Tag im Herbst 2022** hat sich mit der Thematik Sexualität befasst. Die Fachfrau Monika Risi Widmer hat mit uns allen zusammen einen intensiven Vormittag dazu gestaltet. Es ging für einmal nicht um die Auseinandersetzung mit Grenzverletzungen, sondern um eine Sensibilisierung, wie wir in der Arbeit mit Klient*innen dem Thema Sexualität als menschlichem Grundbedürfnis Raum geben und dafür eine sorgfältige Sprache entwickeln können.

Pina Zattal hat sich entschieden, ihre Hausleitungsfunktion im Wohnhaus Kriens auf Ende Jahr abzugeben, um wieder an der Basis zu arbeiten. Wie danken ihr herzlich für ihr grosses Engagement und freuen uns, dass sie ihre Energie weiterhin für traversa einsetzt. Neu als Hausleiterin im Wohnhaus Kriens wirkt ab 1. Januar 2023 Frau **Caroline Imfeld**.

Angela Bucher-Kunz vom Wohnhaus Rippertschwand wurde Ende Juli pensioniert. Wir wünschen ihr für den neuen Lebensabschnitt alles Gute und bedanken uns herzlich für ihren Einsatz.

Es ist mir bewusst, dass Sie an dieser Stelle jeweils nur einen unvollständigen Einblick in unsere Aktivitäten des vergangenen Jahres erhalten. Und doch ermöglicht der Bericht neben Informationen über unsere Strategie, die operativen Ziele und Massnahmen, die Qualitätssicherung, die Finanzplanung usw. einen Blick auf das, wofür wir alle eigentlich da sind: traversa setzt sich für die Verbesserung der Lebenssituation von Menschen mit einer psychischen Erkrankung und deren Angehörigen ein. Das treibt uns an, hier wollen wir auch jedes Jahr besser werden.

Danke! Damit uns dies gelingt, sind ganz viele Mitstreiter*innen notwendig. Ich danke ganz herzlich dem Vorstand von traversa unter der Leitung von Irene Graf Bühlmann für die kompetente Führung des Vereins. Ebenfalls herzlich bedanken möchte ich mich bei den Vertreter*innen der Dienststelle Soziales und Gesellschaft des Kantons Luzern für die wertschätzende Unterstützung unserer Anliegen. Ich danke den Vertreter*innen der Kantone Obwalden und Nidwalden und allen Gemeindevertreter*innen für die sehr gute Zusammenarbeit.

Mein herzlicher Dank geht an meine Kollegen in der Geschäftsleitung, an das ganze Leitungsteam und an alle Mitarbeiter*innen von traversa. Es ist aus meiner Sicht ein Privileg, in einem so wertschätzenden und wohlwollenden Umfeld eine sinnstiftende Arbeit tun zu können!

Und zuletzt danke ich allen Klient*innen von traversa, die uns auch 2022 wieder ihr Vertrauen geschenkt haben.

Ursula Limacher, Geschäftsleiterin

Ambulante Angebote

Jahresbericht des Bereichsleiters

traversa macht Radio, wie kommt es dazu? Radio locomotivo gibt es bereits in Basel, Bern und Solothurn – und jetzt auch in Luzern. Die Idee entstand ursprünglich in Südamerika. Dort wollte man den «locos» (Verrückten) eine Stimme geben und so wurde eine Radiosendung mit und durch Menschen mit einer psychischen Erkrankung produziert. Die Idee wurde dann in die Schweiz getragen.

traversa ist auf Radio loco-motivo aufmerksam geworden und hat zusammen mit der Radioschule klipp+klang ein Projekt gestartet. Menschen mit einer psychischen Erkrankung sollten auch in Luzern im Radio eine Stimme erhalten. Es war faszinierend, zu beobachten, wie alle Beteiligten mit grosser Motivation, Begeisterung und viel Engagement sich für das Projekt einsetzten. Am 3. November konnte dann die erste Radiosendung auf dem Spitalradio LUZ ausgestrahlt werden.

Ein grosses Kompliment gebührt allen Beteiligten, vor allem den Menschen mit einer psychischen Erkrankung und den Redaktor*innen, die viel geleistet und eine tolle Sendung produziert haben. Das Projekt ist ein gutes Beispiel für Inklusion und Teilhabe, aber auch für eine vertrauenswürdige Basis. Denn ohne Vertrauen geht nichts.

Vernetzung ist heute ein wichtiger Begriff. Bis anhin hatten wir in den Wohnhäusern nur in einem Raum eine WLAN-Verbindung. Im letzten Jahr wurden nun alle Wohnhäuser aufgerüstet und mit einem flächendeckenden WLAN ausgestattet.

Neben der digitalen ist die soziale Vernetzung von noch grösserer Bedeutung. Zum Glück war dies im 2022 wieder möglich. Viele Treffen, Sitzungen, Veranstaltungen, Apéros und Tagungen galt es zu organisieren oder daran teilzunehmen. Ebenfalls viele Bewegungen und Vernetzungen fanden in den einzelnen Fachbereichen statt. Mehr dazu erfahren Sie in den jeweiligen Berichten.

Zum Glück ist das Vertrauen da. Ich konnte es im vergangenen Jahr immer wieder sehen, erleben und auch wahrnehmen. Speziell erwähnen möchte ich an dieser Stelle das gegenseitige grosse Vertrauen und Zutrauen auf der gesamten Leitungsebene.

Mit grossem Vertrauen in und herzlichem Dank an alle Mitarbeitenden, Klient*innen und zusammenarbeitenden Menschen ausserhalb von traversa

Anton Aschwanden, Bereichsleiter ambulante Angebote, Geschäftsleitungsmitglied

„
 «Alles Reden
 ist sinnlos, wenn das
 Vertrauen fehlt.»
 Franz Kafka



Fachbereich Sozialberatung

Die Sozialberatung verzeichnete im vergangenen Jahr erneut eine steigende Nachfrage. Viel Hilfreiches ist erwirkt, vieles konstruktiv geklärt.

Es freut uns, dass unsere Klient*innen mit uns ihre Gedanken teilen und uns ihre Geschichten anvertrauen. Es hat uns interessiert, was konkret für unsere Klient*innen wichtig ist und ihnen hilft, damit sie uns vertrauen können.

In der Sozialberatung haben wir das Thema im Rahmen der Beratungssettings mit unseren Klient*innen besprochen. Sie berichteten uns oft, dass es ihnen erst auf Empfehlung durch Fach- und Bezugspersonen möglich gewesen sei, unsere Unterstützung zu suchen. Die Erfahrung anderer hilft, Vertrauen zu uns zu fassen. Es sind für die Klient*innen die positiven Erfahrungen in der Zusammenarbeit, das Interesse, das Engagement, die Wertschätzung, der Respekt und die Begegnung auf Augenhöhe, die schliesslich das Vertrauen festigen.

In den Beratungsgesprächen, so schildern sie uns, erleben sie ein Gegenüber und erhalten den Raum, um ihre Situationen darzulegen, Unangenehmes mitzuteilen und allenfalls umdeuten zu können. Damit wird es ihnen möglich, Strategien auszulegen. Durch das Teilen ihrer Gedanken und das Erfahren von Verständnis und Anerkennung können sie Vertrauen fassen.

Die Klient*innen haben noch weitere Aspekte für die vertrauensvolle Zusammenarbeit aufgezählt. Die Fülle hat uns beeindruckt: mitentscheiden, mitdenken, mitbestimmen dürfen, lernen hinzuschauen, Verbesserungsmöglichkeiten erfahren, Entscheidungen überdenken können, Schritt für Schritt vorwärtsgehen, Sicherheit in den Handlungen erhalten, engagierte und konkrete Antworten erhalten, fachliche Kompetenz erfahren, transparente Erreichbarkeit und Verlässlichkeit, auf Verschwiegenheit zählen können – und schliesslich die Freiwilligkeit.

Yolanda Doran, Fachbereichsleiterin

Sozialberatung

Tribtschengasse 8, 6005 Luzern
Tel. 041 319 95 10, beratung@traversa.ch

	2021	2022
Personen	357	400
Beratungsstunden	3411	3476
Kurzberatungsstunden	228	245

Bereichsleitung:	Anton Aschwanden
Fachbereichsleitung:	Yolanda Doran
Mitarbeiterinnen:	Anja Brunner Sandra Jenni Caroline Petruzzi Brigitte Thalmann
Praktikantin HSLU – Soziale Arbeit:	Sarah Jeseneg (01.09.2022 bis 25.08.2023)
Supervision:	Dr. phil. Roland Müller, Luzern

**Wenn ich Vertrauen
zu mir selbst schaffen
kann, können andere
Personen auch mir
vertrauen.**

Fachbereich PEERLE

Das erste volle Jahr als neu geschaffenes Angebot innerhalb von traversa war gefüllt mit vielen bereichernden Begegnungen und Veranstaltungen. Unsere Peer-Fachpersonen sind Menschen, die eigene Erfahrungen mit psychischen Krisen und Belastungen gemacht haben und nun andere auf ihrem Genesungsweg begleiten und unterstützen.

Aus dieser Erfahrungsperspektive heraus haben wir zahlreiche Betroffene, Angehörige, Fachpersonen und Teams beraten. Die bewährten Gesprächsnachmittage mit Betroffenen zu den Themen Selbstvertrauen, Selbstfürsorge, Vertrauen und Teilnahme erfreuten sich ebenso grossen Interesses.

Es fanden auch in diesem Jahr wieder Workshops für Lernende und Mitarbeitende bei der Stiftung Brändi und bei der Wärbrogg statt. Unsere Peer-Fachpersonen nahmen an externen Bildungsangeboten teil. Den Kurs «In Würde zu sich stehen» in Zusammenarbeit mit der Luzerner Psychiatrie mussten wir leider infolge kurzfristiger Abmeldungen absagen.

Die nationale Mad Pride 2022 zur Sensibilisierung von psychischen Erkrankungen mit einem Umzug durch die Berner Altstadt und anschliessendem Fest auf dem Bundesplatz fand am 18. Juni statt. Die PEERLE war mit 38 Personen Teil der Pride! Herzlichen Dank allen Teilnehmenden für das tolle Engagement.

Ein weiteres Highlight war unser Mitwirken an den Aktionstagen psychische Gesundheit der Gesundheitsförderung und Integration Nidwalden im November. An unserer Veranstaltung «Schreibe und sage, Leben ist wie Fahrradfahren» liessen wir Passagen aus unserer Textsammlung PEERLE-Briefe lesen und gingen gemeinsam auf eine philosophische Gedankenreise rund um das Thema «Krise als Chance». Die Lesung mit Gespräch wurde von einem Markt mit Werken von Betroffenen umrahmt.

Personell waren wir mit krankheitsbedingten Abwesenheiten herausgefordert. Dabei konnten wir auf die gute Vertrauensbasis im Team zählen und Engpässe gemeinsam meistern.

Ein Jahr in der Auseinandersetzung mit Teilnahme und Teilhabe, Vertrauen ineinander und in den eigenen Weg, das Selbstvertrauen fördern und Selbstverantwortung unterstützen.

Yolanda Doran, Fachbereichsleitung

PEERLE

Tribschengasse 8, 6005 Luzern
Tel. 041 319 95 03, peer@traversa.ch

Erfahrungsbasierte Einzelberatung

	2021	2022
Personen (Betroffene, Angehörige, Fachpersonen)	342	230

Gruppenangebote für Betroffene

	2021	2022
Teilnehmende	174	220
Angebote	21	24

Gruppenangebote für Fachpersonen

	2021	2022
Teilnehmende	139	230
Angebote	17	25

Bereichsleitung:	Anton Aschwanden
Fachbereichsleitung:	Yolanda Doran
Mitarbeitende:	Lukas Huppenbauer (bis 31.07.2022) Miranda Krieger Marcella Lionetto (ab 01.02.2022) Claudia Schmidiger Regula Egger, Luzern
Supervision:	



Fachbereich Begleitetes Wohnen

Ein Jahr im Begleiteten Wohnen schreibt viele Geschichten von Teilnahme und Teilhabe.

Wiederum folgten zahlreiche Klient*innen unserer Einladung zum Sommeranlass. Nebst wunderbarem Essen vom Feuer ermöglichten spielerische Übungen, die ein wenig Mut und auch Vertrauen erforderten, ungewohnte Erfahrungen.

Im Alltag erfahren wir, dass geschenktes Vertrauen und Zutrauen eine wichtige Basis für die Erweiterung von Teilnahme und Teilhabe sind. Mit den nachfolgenden Zeilen von Henning Börm, Mitarbeiter Begleitetes Wohnen, öffnen wir ein kleines Fenster:

Frau N. zog im Jahr 2020 nach dem Aufenthalt in einem Wohnhaus in ihre eigene Wohnung. Nebst den wöchentlichen Besuchen der Bezugsperson Begleitetes Wohnen wurde Frau N. in der Haushaltsbewältigung und im Richten der Medikamente wöchentlich von der Spitex unterstützt. Auf ihren Wunsch wurden die Spitex-Einsätze schrittweise reduziert. Frau N. kümmert sich jetzt grösstenteils selbständig um den Haushalt sowie das Richten der Medikamente.

Frau N. äusserte im Gespräch, dass Zutrauen und Vertrauen ihrer Selbständigkeit sehr gut tun. Bestätigung und Komplimente von Bezugspersonen haben eine positive Wirkung: Sie werde weniger schnell nervös, glaube mehr an ihre Fähigkeiten und probiere tägliche Herausforderungen zu bewältigen.

Frau N.: *«Auch bei der Arbeit mache ich einfach schön langsam und habe gemerkt, wie ich Stück für Stück auch ein Endprodukt machen kann. Ohne Hilfe.»*

Die Übernahme von mehr Verantwortung für die Herausforderungen des Alltags führten auf Nachfrage zu folgender Aussage: *«Ich fühle mich zufriedener und weniger traurig. Glücklicher als früher.»*

Das schöne Beispiel zeigt, wie Vertrauen und Zutrauen Lebensqualität und Glück beeinflussen können. In diesem Sinne werden wir mit unseren Klient*innen weiterhin auf Augenhöhe unterwegs sein.

Cornelia von Wyl, Fachbereichsleiterin

Begleitetes Wohnen

Tribschengasse 8, 6005 Luzern

Tel. 041 319 95 19, bewo@traversa.ch

Begleitetes Wohnen	2021	2022
Personen	151	149
Aufenthaltsstage	45 989	46 694

Bereichsleitung:	Anton Aschwanden
Fachbereichsleitung:	Cornelia von Wyl
Stellvertretung	
Fachbereichsleitung:	Susanne Lanz
Mitarbeitende:	Christine Böhler Rosa Boog Lukas Bossert Henning Börm Sabine Durrer Christa Niederberger
Stellvertretung:	Ladina Kathriner (10.08. bis 30.09.2022)
In Ausbildung curaviva hsl:	Simon Staehelin (01.10.2021 bis 31.08.2023)
Supervision:	Lucien Baumgaertner, Rothenburg

Vertrauen bedeutet
für mich, dass ich
mit jemandem über
alles reden kann.

Fachbereich Tageszentrum Luzern, Kurse und Gruppenferien

Wir fördern die Teilhabe und Teilnahme unserer Besucher*innen im Tageszentrum, indem wir unsere Angebote bewusst niederschwellig gestalten und alle bei uns willkommen sind. Wir geben ihnen unser Vertrauen, indem sie selbst entscheiden, was für sie gut ist und an welchen Angeboten sie sich beteiligen möchten. Hier einige Beispiele.

**Vertrauen
in mich selbst,
in die Mitmenschen
und die Umwelt
bedeutet für mich
Freiheit.**

In der Küche unterstützen die Besucher*innen unseren Koch bei Rüstarbeiten und der Menüzubereitung. Dieses Teamwork fördert zum einen die Kochkenntnisse und zum anderen entstehen spannende Gespräche und man lernt neue Facetten voneinander kennen. All dies und die Komplimente für das Essen steigern das Selbstwertgefühl.

Im Rahmen des Monatsprogramms besuchten wir mehrmals eine Kletterhalle. Nach und nach lernten die Teilnehmenden das ABC des Kletterns. Anfänglich bedeutete es eine grosse Herausforderung und erforderte viel Mut. Durch das Training gewannen die Teilnehmer*innen Vertrauen in sich selbst und in die Person, die sie sicherte. Heute besuchen einige regelmässig und unabhängig vom Tageszentrum das Training von PluSport.

Anlässlich einer Modeschau konnten die Besucher*innen sich für deren Organisation und Durchführung anmelden. Sie setzten das Thema «Herbstmode» aufwendig um. Auf dem Catwalk präsentierten sie selbstbewusst die selbst zusammengestellten Kollektionen und Accessoires, begleitet von passender Musik.





Das traditionelle und beliebte TZ-Fäscht stand unter dem Motto «Schlager». Der Höhepunkt bildete das Karaoke-Singen. Unter grossem Applaus und bei ausgelassener Stimmung im zahlreich anwesenden Publikum sangen die Besucher*innen ihre Lieblingssongs.

Sei es im Tageszentrumsalltag, beim Singen, Theaterspielen, Kunsthandwerken, draussen in der Natur oder in den Gruppenferien: Stets versuchen wir das Selbstvertrauen der Besucher*innen zu stärken und ihre Eigenverantwortung und Mitgestaltung zu fördern. Es kann Neues ausprobiert, Kontakte geknüpft, neue Fertigkeiten angeeignet, Fremdsprachen erlernt und Rollenmuster ausprobiert werden.

Vor allem aber schenken uns die Besucher*innen jeden Tag ihr Vertrauen, und dafür möchten wir uns bei ihnen an dieser Stelle herzlich bedanken.

Dora Frank, Fachbereichsleiterin

Tageszentrum

Tribschengasse 6, 6005 Luzern

Tel. 041 319 95 20, tageszentrum@traversa.ch

	2021	2022
Personen	356	379
Aufenthaltstage	9774	9797
Besucher*innen pro Tag	40	40
Mahlzeiten pro Tag	20,5	21
Besichtigungen von Besucher*innen	131	105

Kurse und Gruppenferien	2021	2022
Personen	158	194
Angebote	19	22

Treffpunkt traversa Seetal	2021	2022
Personen	16	20

Bereichsleitung:	Anton Aschwanden
Fachbereichsleitung:	Dora Frank
Stellvertretung	
Fachbereichsleitung:	René Bucher
Mitarbeitende:	Brigitte Birkenstock Lukas Bossert Franziska Furger Eva Lerch Markus Walker
Vorpraktikantin:	Indira Velusamy (15.04. bis 14.10.2022)
Praktikantin curaviva hsl:	Julia Patzen (17.10.2022 bis 14.04.2023) Melanie Fluder (15.10.2021 bis 14.04.2022)
Koch:	Raphael Acklin
Stellvertretungen Koch:	Mathieu Enschede Robert Weixler
Supervision:	Dr. Sina Bardill, Luzern

Mit Feuer und Kochtopf im Wald



Es ist erwiesen, dass der Aufenthalt draussen sehr viel zum psychischen und physischen Wohlbefinden von Menschen beiträgt. Zusätzlich eröffnet er auch die Möglichkeit, an individuellen Kompetenzen zu arbeiten. Eine gemischte Gruppe bietet einen guten Rahmen für neue Begegnungen, die Erweiterung der Sozialkompetenz und zum Knüpfen neuer Kontakte. Genug Argumente, um ein neues Projekt zu starten und den Kochtopf unter den Arm zu nehmen. Los geht's!

Seit bald zwei Jahren können wir mit dem Tageszentrum im Rahmen des Monatsprogramms ein Nachmittagsangebot im Wald durchführen. Etwa zehn Personen nehmen regelmässig

daran teil. Nachfolgend ein kleiner Einblick in einen Nachmittag mit Feuer und Kochtopf.

Um 13.45 Uhr haben sich zehn Besucher*innen des Tageszentrums versammelt, die gerne mitkommen wollen. Inzwischen kennen wir uns: Einige sind praktisch immer dabei, andere kommen gelegentlich oder schauen das erste Mal vorbei und wollen das Angebot kennenlernen.

Ausgerüstet mit Säge und Beil, Kochtopf, Wasser und Lebensmittel machen wir uns auf in den Wald. Meistens irgendwo in Luzern oder Umgebung.



An diesem Winternachmittag fahren wir nach Littau. Wir vertrauen darauf, dass die ganze Gruppe gut reist mit Bus oder Zug. Unterwegs helfen wir einander mit dem Gepäck und warten aufeinander, bis alle wieder zusammen sind. Hund «Flocke», der regelmässig dabei ist, findet immer wieder eine andere Führerin oder einen anderen Führer. Der Weg vom Bahnhof Littau zu unserem Feuerplatz ist einigen Teilnehmer*innen bereits vertraut.



Trotz schneebedecktem Weg gehen sie zügig voraus. Einige sammeln unterwegs schon Feuerholz. Sie wissen aus Erfahrung genau, welches Holz gut brennt.

Am Feuerplatz angekommen, werden das Werkzeug und die Lebensmittel ausgepackt. Jede Person entscheidet, was sie ausführen möchte. Jemand macht das Feuer, andere rüsten das Gemüse oder übernehmen das Kochen am Feuer. Heute breiten wir eine Cholera zu, ein traditionelles Walliser Gericht. Beim Kochen auf dem offenen Feuer braucht es ein grosses Grundvertrauen, damit nichts anbrennt und sich niemand verbrennt. Beim Würzen braucht es Mut – nicht zu viel und nicht zu wenig. Es kommt immer gut!

So begegnen wir dem Thema Vertrauen auf verschiedenen Ebenen und wissen: Wir sind eine tolle Gruppe und begegnen Herausforderungen stets mit Zuversicht!

*Lukas Bossert,
Begleitetes Wohnen*



**Vertrauen bedeutet
für mich, ehrlich
die eigene Meinung
zu sagen, ohne zu
verletzen.**

Sandra Novakovic

Stationäre Angebote

Jahresbericht des Bereichsleiters

In diesem Jahresbericht blicke ich wiederum auf ein bewegtes und intensives Arbeitsjahr zurück. Die Lockerungen nach der anstrengenden Pandemiezeit eröffneten neue Möglichkeiten für persönliche Kontakte. Diese Kontakte sind eine wichtige Voraussetzung für die Teilhabe und Teilnahme am gesellschaftlichen Zusammenleben von allen Personen.

In den Wohnhäusern konnten die Betreuung der Bewohner*innen und die Teamarbeit dem gewohnten und geregelten Ablauf folgen. Wichtig war uns der direkte Einbezug der Bewohner*innen in die Planung des gemeinschaftlichen Zusammenlebens im und um das Wohnhaus. Die Kontakte zur Nachbarschaft und zu Freunden und Familie konnten durch gemeinsam im Jahresverlauf durchgeführte Anlässe wiederbelebt werden. Besonders in Erinnerung geblieben ist mir der Informationsabend über den Um- und Anbau des Wohnhauses Kottenring in Sursee. Zusammen mit dem Architekten und der Geschäftsleitung wurde den Bewohner*innen und der Nachbarschaft das Bauprojekt vorgestellt. Es folgte ein reger Austausch, bei dem Unsicherheiten und Bedenken geklärt werden konnten. Unsere direkten Nachbarn äusseren den Wunsch, dass zwischen den Grundstücken keine hohe Hecke mehr erstellt werde. Seit der Entfernung im Vorjahr seien sehr schöne Kontakte zu den Bewohner*innen und zum Personal entstanden. Diese Rückmeldung hat uns sehr gefreut.

Bei meinen regelmässigen Besuchen in den Wohnhäusern fallen mir jeweils die aufgehängten Fotos auf. Festgehalten sind schöne Momente wie beispielsweise ein Bootsausflug, die Weihnachtsfeier, eine Wanderung, das Sommerfest mit Live-Musik und selber gebratenem Spanferkel, die Übernachtung in der Jurte, auf dem Bauernhof oder dem Campingplatz, das Wellnessen am Zürichsee, der Besuch im Tierpark und der Weihnachtsmarkt in Konstanz. Es gäbe noch viele weitere Erlebnisse aufzuzählen. Die fröhlichen und lachenden Gesichter der Teilnehmenden sprechen für sich. Alle diese Anlässe wurden gemeinsam mit den Bewohner*innen und dem Fachpersonal geplant, organisiert und durchgeführt. Die Bewohner*innen wollen und können bei der Ideenfindung und Planung ihren Teil beitragen und Verantwortung übernehmen. Wir werden bei traversa diesen seit Langem eingeschlagenen Weg weitergehen.

Ich bedanke mich bei den Wohnhausleitungen, dem Betreuungspersonal und den Bewohner*innen für das sehr grosse Engagement, die Geduld und die Offenheit. All diese Voraussetzungen machen ein gemeinschaftliches Zusammenleben auf Augenhöhe erst möglich.

*Andreas Bösch, Bereichsleiter stationäre Angebote,
Geschäftsleitungsmitglied*

**Die Arbeit hat mich
gestärkt, wodurch
mein Selbstvertrauen
gewachsen ist.**

D. Camenzind

Wohnhaus Kottenring und Betreute Tagesbeschäftigung, Sursee

Ein Jahr im Zeichen des Umbaus



Im vergangenen Jahr blieb kein Stein auf dem anderen. Was haben wir nicht alles erreicht, zusammen als Team und besonders mit unseren Bewohner*innen und Tagesgästen!

Zu Beginn standen die Informationen und Abklärungen rund um unser Bauprojekt, den Um- und Anbau des Wohnhauses Kottenring, im Vordergrund. Schon früh in der Projektplanung konnten sich Bewohner*innen, Tagesgäste und Personal bei der Ausarbeitung der Pläne beteiligen und ihre Meinungen einbringen. Es folgten mehrere gemeinsame Begehungen im bestehenden Haus und die Pläne wurden genau studiert. Dank der Mitwirkung in dieser Phase konnten zusätzlich ein Badezimmer mit Badewanne, ein Putzraum und Strom im Lagerraum eingeplant werden.

Im Frühling startete die Planung für den Auszug in die Zwischenlösung nach Luzern. Ein ganzes Haus vollständig zu leeren, ist eine Herausforderung. Die gebildeten Projektgruppen waren intensiv an der Arbeit.

Bevor im Herbst der Auszug erfolgte, genossen wir den schönen Sommer mit Kurzferien auf einem Bauernhof, Jurte, Wellness am Zürichsee und einem tollen Sommerfest mit Live-Musik, tanzend zusammen mit unserer Nachbarschaft. Bald darauf wurde gepackt, entsorgt und Ende Oktober erfolgte der Auszug nach Luzern. Schon Mitte Oktober fuhren die Bagger auf und es wurde mit den Aussenarbeiten gestartet.

Im Wohnhaus befindet sich auch die Tagesbeschäftigung, die von externen Tagesgästen besucht wird. Auch für sie wurde im Städtchen Sursee eine tolle Zwischenlösung gefunden. Das ist für alle Beteiligten eine optimale Lösung, denn so können die Tagesgäste ihr gewohntes Umfeld und den Arbeitsweg beibehalten.

Wohnhaus Kottenring

Kottenring 16, 6210 Sursee

Tel. 041 319 95 25, kottenring@traversa.ch

Personen	2021	2022
Wohnplätze	13	12
Tagesplätze	12	11

Aufenthaltstage	2021	2022
Wohnplätze	4070	4305
Tagesplätze	837	970

Bereichsleitung:	Andreas Bösch
Hausleitung:	Andreas Ruckstuhl
Stellvertretung Hausleitung:	Ingrid Kurzmeyer
Mitarbeitende:	Monika Fischer Yamila Furrer-Apey Michael Henke Thomas Kummer Dominique Oberson (ab 01.01.2022) Christa Wassmann
Betreute Tagesbeschäftigung:	Barbara Eichenberger Susanne Wiedenbach Elinor Wyser
Befristete Anstellung:	Roman Giger (bis 28.02.2022)
Praktikantin curaviva hsl:	Nadine Zouhour (11.10.2021 bis 31.03.2022)
Reinigungsdienst:	Zoje Prenkaj
Ärztliche Betreuung:	Dr. med. Marcel Rööfli, Praxis für Psychosomatik, Psychiatrie, Psycho- therapie, Sursee
Supervision:	Luzia Anliker, crearium, Luzern

Ich bedanke mich beim Team, bei den Bewohnenden und bei den Tagesgästen für das sehr grosse Engagement und die Unterstützung in diesem speziellen und anspruchsvollen Arbeitsjahr.

Andreas Ruckstuhl, Hausleiter

Wohnhaus Kriens, Kriens

Mit von der Partie sein



Eine gesamtheitliche Haltung «von Teilhaben und Teilnehmenlassen» des Betreuungspersonals ist im Wohnhaus Kriens zu spüren. Die Bewohner*innen zeigen sich routinierter im Erstreben ihrer Teilhabe und Teilnahme.

Gerne lade ich zu einer kurzen Reflexion ein:

- Möchte ich einen Teil an etwas haben, muss ich zuerst teilnehmen.
- Möchte ich einen ganz bestimmten Teil haben, muss ich dies mitteilen.
- Die anderen müssen bereit sein, diesen gewünschten Teil mit mir zu teilen oder neu aufzuteilen.
- Demzufolge könnten Teilhabe und Teilnahme in direktem Zusammenhang mit Mitteilen und Teilen stehen.

Wir leben unterschiedliche Formen der Teilhabe und Teilnahme im Wohnhaus Kriens. In der Hausversammlung werden gemeinsam Entscheide gefällt, Aktivitäten geplant und Aufgaben geteilt. Alle sind eingeladen, ihre persönliche Meinung mitzuteilen, den Alltag mitzugestalten sowie Kritik und Bedenken zu äussern.

Für den Schiffsausflug im Sommer wurde an der Hausversammlung eine Bedarfsabklärung gemacht und dann gemeinsam das Reiseziel und das Datum festgelegt.

Beim Sommerfest 2022 wählten die Bewohner*innen den Guggeliwagen als kulinarisches Highlight. Sie übernahmen freiwillig die Verantwortung für den Glacestand und haben bei den Vorbereitungen mitgeholfen.

Einzelne Bewohner*innen übernehmen selbstbestimmt zusätzliche Aufgaben im Haushalt. Andere teilen freiwillig ihre Arbeit mit anderen Bewohner*innen.

Wohnhaus Kriens

Gottfried-Keller-Strasse 14, 6010 Kriens
Tel. 041 319 95 30, kriens@traversa.ch

	2021	2022
Personen	13	15
Aufenthaltstage	4427	4550

Bereichsleitung:	Andreas Bösch
Hausleitung:	Pina Zattal (bis 31.12.2022)
Stellvertretung Hausleitung:	Monia Fenaroli Löffel (bis 31.12.2022)
Mitarbeitende:	Corinne Durrer Jana Gloggner (bis 31.12.2022) Dieter Härri (bis 31.01.2022) Mathilde Lohm Muff (ab 01.03.2022) Judith Meyer Hansruedi Nick (bis 31.01.2022)
Befristete Anstellung:	Luca Gisler (bis 31.03.2022)
Praktikantin curaviva hsl:	Laura Cuba (01.10.2022 bis 23.04.2023)
Reinigungsdienst:	Brigitte Erni
Aushilfe:	Ardijana Ameti-Miftari
Ärztliche Betreuung:	Dr. Luisiana Schlegel, Luzerner Psychiatrie, Luzern
Supervision:	Dr. phil. Martin Brassler, Luzern

Damit es zu einer selbstbestimmten Übernahme von Verantwortung kommt, ist es für uns alle sehr wichtig, das Recht zu haben, nicht mitmachen zu müssen.

Der Einbezug in Entscheidungsprozesse stärkt die persönliche Selbstwirksamkeit und die Zugehörigkeit zur Gruppe.

Ich bin mit von der Partie.

Pina Zattal, Hausleiterin

Wohnhaus Rippertschwand, Meggen

Eigenverantwortung

In unserer Arbeit richten wir den Fokus bewusst auf Teilhabe mit Eigenverantwortung und Selbstbestimmung. Wichtig ist uns, den Bewohner*innen Optionen, eine Wahlmöglichkeit zu bieten und sie möglichst eigenverantwortlich entscheiden zu lassen. Dies kann eine grosse Herausforderung sein, insbesondere für Personen, die von einer psychischen Erkrankung betroffen sind. Von uns Fachpersonen verlangt dies viel Achtsamkeit und Reflexion.

Ein gutes Gefäss hierzu ist die Hausversammlung, welche die Möglichkeit bietet, sich einzubringen, Themen anzusprechen, für sich einzustehen. Verständlicherweise fällt es nicht allen Bewohner*innen leicht, vor einer grossen Gruppe das Wort zu ergreifen. Umso wichtiger ist es, zu wissen, wo Anliegen deponiert werden können, wo offene Türen und Ohren zu finden sind. Ein weiteres wichtiges Gefäss ist das jährliche Standortgespräch mit dem Austausch von Beistandsperson, therapeutischer Fachperson und den Bezugspersonen von Wohnen und Arbeit. Die Bewohnerin oder der Bewohner ist die Hauptperson und entscheidet eigenverantwortlich mit, was besprochen wird. Gleichzeitig bietet das Gespräch eine wertvolle Gelegenheit für Wertschätzung, Lob und Komplimente.

Zum Abschluss ein schönes Beispiel für die Selbstbestimmung und Übernahme von Verantwortung: Auf die Initiative eines Bewohners plante eine Gruppe von acht Bewohner*innen einen Tagesausflug. Sie organisierte den Transport, den Eintritt und bereitete ein Lunchpaket vor. Die Gruppe verbrachte einen schönen Tag ohne Begleitung einer Fachperson. traversa übernahm lediglich den finanziellen Aufwand. Da bleibt nur dem Organisator und den Teilnehmenden zu danken. Weiter so!

Karin Herger, Hausleiterin



Wohnhaus Rippertschwand

Rippertschwandstrasse 26, 6045 Meggen
Tel. 041 319 95 33, rippertschwand@traversa.ch

	2021	2022
Personen	23	19
Aufenthaltstage	6326	6222

Bereichsleitung:	Andreas Bösch
Hausleitung:	Karin Herger
Stellvertretung Hausleitung:	Andrea Stadelmann
Mitarbeitende:	Angela Bucher (bis 31.07.2022) Andrea Burri Zemp Franziska Furger André Jund (bis 31.07.2022) Svenja Kolly (ab 01.05.2022) Diana Meschonat Damian Ruckstuhl Sandra Schuler-Arnold Priska Sossai-Infanger (bis 28.02.2022) Paul Ulrich (ab 01.07.2022)
Befristete Anstellung:	Rainer Isenring (04.05. bis 30.06.2022)
Praktikant*in HSLU:	Dorothee Schmid (01.08.2021 bis 31.05.2022) Cedric Furger (01.08.2022 bis 31.05.2023)
Aushilfe/Springerin:	Angela Bucher (ab 01.09.2022)
Köche:	Stephan Hächler Mathieu Ensch-Famenne
Stellvertretung Koch:	Judith Wirz (bis 31.08.2022)
Reinigungsdienst:	Mirsada Hodzic
Ärztliche Betreuung:	Dr. med. Cornelia Probst, Psychiaterin, Luzern
Supervision:	Daniel Murer, Luzern



Wohnhaus Säli, Luzern

Ein Akt des Mutes

Nach einer psychischen Erschütterung ist vieles im Leben auf Standby, der Schalter auf off gestellt. Die Rückkehr in das Leben ist oft eine kaum überwindbare beängstigende Vorstellung. Die Erinnerungen an die Teilhabe am Leben ist nicht verloren, scheint aber unendlich weit weg, ja unerreichbar zu sein. Verloren ist das Vertrauen, etwas bewirken und bewegen zu können.

Gerade diese Teilhabe am Leben wieder zu ermöglichen, erachte ich als eine grosse Aufgabe unserer Begleitung der Menschen im Wohnhaus Säli. Dies gestaltet sich im steten Anbieten von Möglichkeiten, im Motivieren und Ermutigen, teilzunehmen – und sei es nur an einem gemeinsamen Spaziergang um das Haus oder an einem Spiel.

Geduldig und unbeirrt zeigen wir unseren Glauben, dass die Menschen es schaffen können – über Monate und über Jahre. Wir nähren die Hoffnung und würdigen jeden Schritt. Es ist ein Akt des Mutes, sich zu trauen, wieder hinauszu-gehen in die Welt und zu sagen: «Seht, ich bin da!» (Zitat eines Bewohners)

Wohnhaus Säli

Vonmattstrasse 52, 6003 Luzern
Tel. 041 319 95 35, saeli@traversa.ch

	2021	2022
Personen	16	17
Aufenthaltsstage	5700	5721

Bereichsleitung	Andreas Bösch
Hausleitung:	Daniel Hausammann
Stellvertretung Hausleitung:	Helene Arnold
Mitarbeitende:	Anita Barmettler Alois Bieri Brigitte Doppmann Rita Kneubühler Albana Kqira
Praktikantinnen lups:	Rhea Niederöst (28.02. bis 27.05.2022) Fidelma Sax (26.09. bis 25.11.2022)
Köchin:	Sabrina Meier
Ferienstellvertretung Köchin:	Roland Debon
Reinigungsdienst:	Brigitte Erni Ardijana Ameti-Miftari
Ärztliche Betreuung:	Dr. med. Dominik Schönborn, Luzern
Supervision:	Lilo Schwarz, Luzern

Zur erfolgreichen Teilhabe benötigt es auch ein Gegenüber, das mich teilhaben lässt, und zwar so wie ich bin. Ich wünsche mir hier Jemanden, der neugierig und ehrlich interessiert ist am Menschen vor ihm, der diesen Akt des Mutes erkennt und bereit ist, sich auf das Risiko einer Begegnung einzulassen.

Im vergangenen Jahr durfte ich viele kleine und grosse **«Akte des Mutes»** begleiten und ich bin hoffnungsvoll, im neuen Jahr weitere erleben zu dürfen.

Daniel Hausammann, Hausleiter

Wohnhaus Sonnenbühl, Kriens

Vertrauen durch Eigenverantwortung

Nach einem telefonischen Erstkontakt klären wir die Anliegen und informieren die Interessent*innen über unser Angebot im Wohnhaus Sonnenbühl. Nicht für jede Person ist unser Wohnhaus das richtige Angebot. Es geht darum, die passende Wohnform in der aktuellen Lebenslage zu finden. Bei einer Hausbesichtigung mit den Interessierten klären wir die gegenseitigen Vorstellungen.

Wir haben im Jahr 2022 insgesamt 42 Hausbesichtigungen durchgeführt. Davon sind fünf Personen ins Wohnhaus Sonnenbühl eingetreten.

Unser Angebot im Wohnhaus Sonnenbühl basiert auf einer hohen Eigenverantwortung der Bewohner*innen und beinhaltet eine grösstmögliche Autonomieform in ihrer Situation. Die Erfahrung zeigt uns, dass die Bewohner*innen sehr motiviert sind, die Selbstverantwortung für sich zu übernehmen. Wir begleiten sie gerne auf diesem Weg.

Gemäss unserem Konzept erhalten die Bewohner*innen von uns so viel Aufmerksamkeit wie notwendig und so wenig Kontrolle wie nötig, um eine möglichst grosse Selbständigkeit zu fördern bzw. aufrechtzuerhalten. In den sieben Wohngemeinschaften übernehmen die 18 Bewohner*innen die Verantwortung für das gemeinsame Zusammenleben und entwickeln ein gegenseitiges Vertrauen.

In der monatlichen Hausversammlung haben wir den Begriff «Vertrauen» mit den Bewohner*innen diskutiert und verschiedene Optionen angeschaut, wie wir «Vertrauen» im Wohnhaus Sonnenbühl noch besser umsetzen können.

Mit neuem Selbstvertrauen sind fünf Bewohner*innen im 2022 ausgetreten, vier davon haben eine eigene Wohnung bezogen und damit einen weiteren Schritt Richtung Eigenverantwortung gemacht.

Wir vertrauen darauf, dass aus etwas Neuem viel Positives entstehen kann.

Nicole Kuonen und Javier Herguedas, Hausleitung

Wohnhaus Sonnenbühl

Sonnenbühlweg 2, 6010 Kriens

Tel. 041 319 95 39, sonnenbuehl@traversa.ch

	2021	2022
Personen	23	21
Aufenthaltsstage	6046	6048

Bereichsleitung:	Anton Aschwanden
Hausleitung:	Javier Herguedas Nicole Kuonen
Reinigungsdienst:	Tesma Sarajlic
Ärztliche Betreuung:	Dr. med. Luisiana Schlegel, Luzerner Psychiatrie, Luzern
Supervision:	Safija von Beg, Luzern



Wohnhaus Steinibach, Horw

Zum engsten Kreis des Steinibach-Mikrokosmos gehören zwanzig Bewohner*innen und dreizehn Mitarbeiter*innen. Mal sind es etwas mehr, mal etwas weniger. Und eben diese Bewohner*innen und Mitarbeiter*innen gestalten das Zusammenleben und Zusammenarbeiten untereinander.

In Hausgesprächen wird an Regeln gefeilscht und erinnert, es werden Beschwerden eingelegt und nach Lösungen gesucht. Die Haushaltsarbeiten werden verteilt und es wird darauf geachtet, dass wer neu kommt und den Aufwand der jeweiligen Arbeiten noch nicht kennt, beim Bodenaufnehmen des Aufenthaltsraums eingeteilt wird.

An den Wochenenden kochen die Bewohner*innen. Dann wird gelobt und auch mal die Nase gerümpft (eher selten) und manchmal wird der Brunch auch verschlafen, halt einfach weil es Wochenende ist.

Regelmässig werden Vorschläge gemacht für Freizeitaktivitäten. Dann stehen Gokart fahren, Paintball und Escape-Room auf dem Zettel, und jemand vom Team schreibt dann unten noch, etwas kleiner als die vorangegangenen Vorschläge, Wandern und Bräteln.

Wenn wir unser Jahresthema «Vertrauen» zum Thema im Wohnhaus Steinibach machen, dann gestalten einige Bewohner*innen ein Heft, in das sie reinschreiben und reinzeichnen und reinkleben, was für sie Vertrauen bedeutet. Und andere, da bin ich ehrlich, haben andere Jahresthemen.

Rückblickend lässt sich sagen: Alle können teilhaben, nicht alle wollen bei allem teilhaben, aber Dazugehören zum Wohnhaus Steinibach tut jeder, der hier wohnt und arbeitet.

Martin Zihlmann, Hausleiter

Vertrauen bedeutet für mich, auch meine Schwächen zeigen zu können, weil ich mich dann nicht verbiegen muss und weiss, ich werde angenommen.

Wohnhaus Steinibach

Technikumstrasse 5, 6048 Horw
Tel. 041 319 95 40, steinibach@traversa.ch

	2021	2022
Personen	23	30
Aufenthaltsstage	7094	6726

Bereichsleitung:	Andreas Bösch
Hausleitung:	Martin Zihlmann
Stellvertretung Hausleitung:	Gaby Rowshan
Mitarbeitende:	Lukas Andenmatten Patrick Brun Yvonne Dove Gina Oberson (bis 31.08.2022) Yvonne Sigrist Halter Christian Trummer
Befristete Anstellung:	Petra Bieri (01.08. bis 31.12.2022)
Peer-Mitarbeiter:	Adrian Marbach
In Ausbildung HSLU:	Lucia Weingartner (ab 01.09.2021)
Aushilfe/Springer:	Christian Vannay
Köchinnen:	Marietta Muff Vanessa Felber
Ferienstellvertretung Köchinnen:	Kurt Koch
Reinigungsdienst:	Gjelbrime Selimi
Ärztliche Betreuung:	Dr. med. Sebastian Dittert, Luzern
Supervision:	Prof. Elke Brusa, Luzern

Dienstjubiläen im Jahr 2022

Name/Vorname	Funktion, Wohnhaus/Fachbereich	Dienstjahre
Bucher René	Fachperson Betreuung Tageszentrum	10 Jahre
Thalmann Brigitte	Fachperson Sozialberatung	10 Jahre
Arnold Helene	Fachperson Betreuung Wohnhaus Säli	20 Jahre
Furger Franziska	Fachperson Betreuung Wohnhaus Rippertschwand / Tageszentrum	20 Jahre
Frank Dora	Fachbereichsleitung Tageszentrum	20 Jahre
Sarajlic Tesma	Fachperson Reinigung Wohnhaus Sonnenbühl	20 Jahre

Ursula Limacher, Geschäftsleiterin, gratuliert den Jubilarinnen und dem Jubilar und bedankt sich herzlich für den langjährigen Einsatz bei traversa.

Jahresstatistik

Angebote der Wohnhäuser und Fachbereiche

Tageszentrum Luzern	40 Plätze
Begleitetes Wohnen in den Kantonen Luzern, Obwalden und Nidwalden	132 Plätze
Wohnhaus Kottenring, Sursee	21 Plätze
Wohnplätze	12 Plätze
Tagesplätze	9 Plätze
Wohnhaus Kriens, Kriens	13 Plätze
Wohnhaus Rippertschwand, Meggen	18 Plätze
Wohnhaus Säli, Luzern	16 Plätze
Wohnhaus Sonnenbühl, Kriens	18 Plätze
Wohnhaus Steinibach, Horw	20 Plätze
Total	278 Plätze

Vereinsmitglieder	2021	2022
Einzelmitglieder	576	560
Kollektivmitglieder	55	58

Wohneinrichtungen und Tageszentrum

	2021	2022
Personen	646	673
Aufenthaltstage	90 263	91 033



STIFTUNG DENK AN MICH

Wir unterstützen Ferien und Freizeitaktivitäten von traversa

Besuchen Sie uns auf denkanmich.ch

IBAN CH91 0900 0000 4000 1855 4



SRF Schweizer Radio und Fernsehen
Die Solidaritätsstiftung des SRF

Dank der Unterstützung durch das Bundesamt für Sozialversicherungen und die Stiftung «Denk an mich» können die Kurskosten der Teilnehmer*innen reduziert werden.

Kommentar zur Rechnungslegung 2022

Grundsätze der Rechnungslegung

Die Jahresrechnung wurde in Übereinstimmung mit den Rechnungslegungsvorschriften nach Swiss GAAP FER 21 sowie den Anforderungen des Schweizer Rechnungslegungsrechtes nach OR erstellt. Zudem entspricht sie dem Gesetz über soziale Einrichtungen (SEG) des Kantons Luzern. Die Jahresrechnung vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Ertrags- und Finanzlage (true and fair view).

Erläuterungen zur Betriebsrechnung und Auslastung der Angebote im SEG-Bereich

Die Finanzierung der Angebote im SEG-Bereich werden jährlich mit einer Leistungsvereinbarung mit dem Kanton Luzern definiert.

Die **Auslastung** im stationären Wohnen war hoch. Es wurde eine durchschnittliche Auslastung der sechs Wohnhäuser von 96,1% erreicht. Das begleitete Wohnen erreichte eine sehr hohe Auslastung mit 98,3%. Das Tageszentrum hat eine Auslastung von 90,7% erreicht und konnte noch nicht an die hohe Auslastung vor der Corona-Pandemie anknüpfen.

Zu den SEG-Angeboten gehört zudem die Tagesstruktur ohne Lohn. Dieses Angebot wird in Sursee, Wohnhaus Kottenring, angeboten. Die **Bautätigkeit in Sursee am Wohnhaus Kottenring** für den Anbau für die Tagesstruktur und die Sanierung des bestehenden Gebäudes mit neuer Raumaufteilung und Sanierung der Nasszellen mit einem Totalbetrag von CHF 2 Mio. startete im Oktober 2022. Im März 2023 ist der fertige Bau bezugsbereit. Die Bewohner*innen konnten während der Bauphase die Räume im viva Luzern, Haus Diamant, nutzen.

Finanzlage

Die Jahresrechnung weist einen Verlust von CHF 237 212 (Vorjahr, Verlust CHF 66 695) aus. Der Verlust der SEG-anerkannten Institutionen wird mit dem Schwankungsfonds verrechnet (CHF 669 162 vor Verrechnung). Der Schwankungsfonds ist dazu da, die Verluste und Gewinne auszugleichen. Dies ist in der Verordnung zum Gesetz über soziale Einrichtungen (SEV) geregelt. Angebote wie die Sozialberatung und die Peer-Arbeit PEERLE sind keine SEG-Angebote. Diese Angebote wurden im Jahr 2022 mit dem Projektfonds unterstützt und der Erfolg wird mit dem Vereinskapi tal verrechnet.

Risikobeurteilung

Die Risiken auf der Finanzebene werden im internen Kontrollsystem laufend dokumentiert und aktualisiert. Der Vorstand hat sich mit den für die Jahresrechnung wesentlichen Risiken auseinandergesetzt. Für den Umgang mit identifizierten Schwachstellen wurden Massnahmen definiert.

Revisionsstelle

Die Revisionsstelle Lufida Revisions AG hat die Jahresrechnung von traversa im Februar 2023 mittels einer ordentlichen Revision geprüft und einen umfassenden Bericht dazu erstellt. Leitender Revisor ist Hansueli Nick.

Die Unterlagen zur Jahresrechnung können eingesehen werden

Die Jahresrechnung 2022 bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung, Mittelflussrechnung, Rechnung über die Veränderung des Kapitals und Anhang zur Jahresrechnung sowie der Lagebericht der Geschäftsleiterin Ursula Limacher und der Bericht unserer Revisionsstelle Lufida Revisions AG können auf der Geschäftsstelle eingesehen werden.

Alexandra Meyer, Leiterin Finanz- und Rechnungswesen

Herzlichen Dank

Mit den Spenden konnten im 2022 einige Klient*innen finanziell unterstützt sowie eine Vielfalt von Aktivitäten angeboten werden. Dafür danken wir allen Spender*innen herzlich.

Bilanz per 31.12.2022

AKTIVEN	31.12. 2022	31.12. 2021
	CHF 1000	CHF 1000
Flüssige Mittel	931	1 059
Forderungen aus Leistungen	868	802
übrige kurzfristige Forderungen	132	125
Aktive Rechnungsabgrenzung	25	12
Umlaufvermögen	1 956	1 998
langfristige Forderungen	411	438
mobile Sachanlagen	399	437
immobile Sachanlagen	8 885	8 765
Anlagevermögen	9 695	9 640
Aktiven	11 651	11 638
PASSIVEN	31.12. 2022	31.12. 2021
	CHF 1000	CHF 1000
Verbindlichkeiten aus Lieferungen	349	241
Finanzverbindlichkeiten kurzfristig	423	373
übrige Verbindlichkeiten	44	47
Passive Rechnungsabgrenzung	74	73
kurzfristiges Fremdkapital	890	734
Finanzverbindlichkeiten langfr.	7 228	7 051
langfristiges Fremdkapital	7 228	7 051
Fonds, zweckbestimmte Spenden	1 321	1 404
zweckgebundene Fonds	1 321	1 404
Schwankungsfonds SEG	669	758
Gebundenes Kapital	669	758
Vereinskapital	729	707
Neubewertungsreserve	1 051	1 051
Jahresergebnis	- 237	- 67
Organisationskapital	1 543	1 691
Passiven	11 651	11 638

Erfolgsrechnung 2022

	2022	2021
	CHF 1000	CHF 1000
Ertrag aus Aktivitäten	10 600	10 426
Einnahme Spenden, Mitgliederb.	146	86
übrige betriebliche Erträge	21	22
Erlösminderungen	- 13	- 2
Betriebsertrag	10 754	10 532
direkter Aufwand Klienten	- 923	- 764
Personalaufwand	- 7 362	- 7 265
übriger betrieblicher Aufwand	- 2 113	- 2 067
Abschreibungen	- 594	- 558
Betriebsaufwand	- 10 992	- 10 654
Betriebliches Ergebnis vor Finanzerfolg	- 238	- 122
Finanzaufwand	- 82	- 85
Betriebliches Ergebnis	- 320	- 207
a. o. Ergebnis	0	35
Ergebnis vor Veränderung Fonds	- 320	- 172
Fondsergebnis	83	105
Jahresergebnis	- 237	- 67



Möchten Sie uns unterstützen?

traversa überprüft laufend die bestehenden Angebote und passt diese den gesellschaftlichen Bedürfnissen an. Dabei sind nicht alle Angebote, die den Gesundheitsweg von Menschen mit einer psychischen Erkrankung positiv begünstigen, vollständig von der öffentlichen Hand finanziert.

Mit Ihrer Spende unterstützen Sie direkt Aktivitäten (Fonds Klient*innen) oder Projekte (Fonds Projekte) zugunsten von Menschen mit einer psychischen Erkrankung.

Ein Klick per TWINT bringt Menschen Hoffnung!

Bankverbindung für Überweisungen:
Postkonto 60-297-7, traversa, Netzwerk für Menschen mit einer psychischen Erkrankung
IBAN: CH69 0900 0000 6000 0297 7

Oder möchten Sie unsere Organisation mit der Zuwendung eines Legats oder einer Schenkung nachhaltig unterstützen? Gerne beraten wir Sie, wie dabei vorzugehen ist. Nehmen Sie mit der Geschäftsleiterin Ursula Limacher Kontakt auf: Telefon 041 319 95 00.

Fonds Klient*innen

Jetzt mit TWINT spenden!

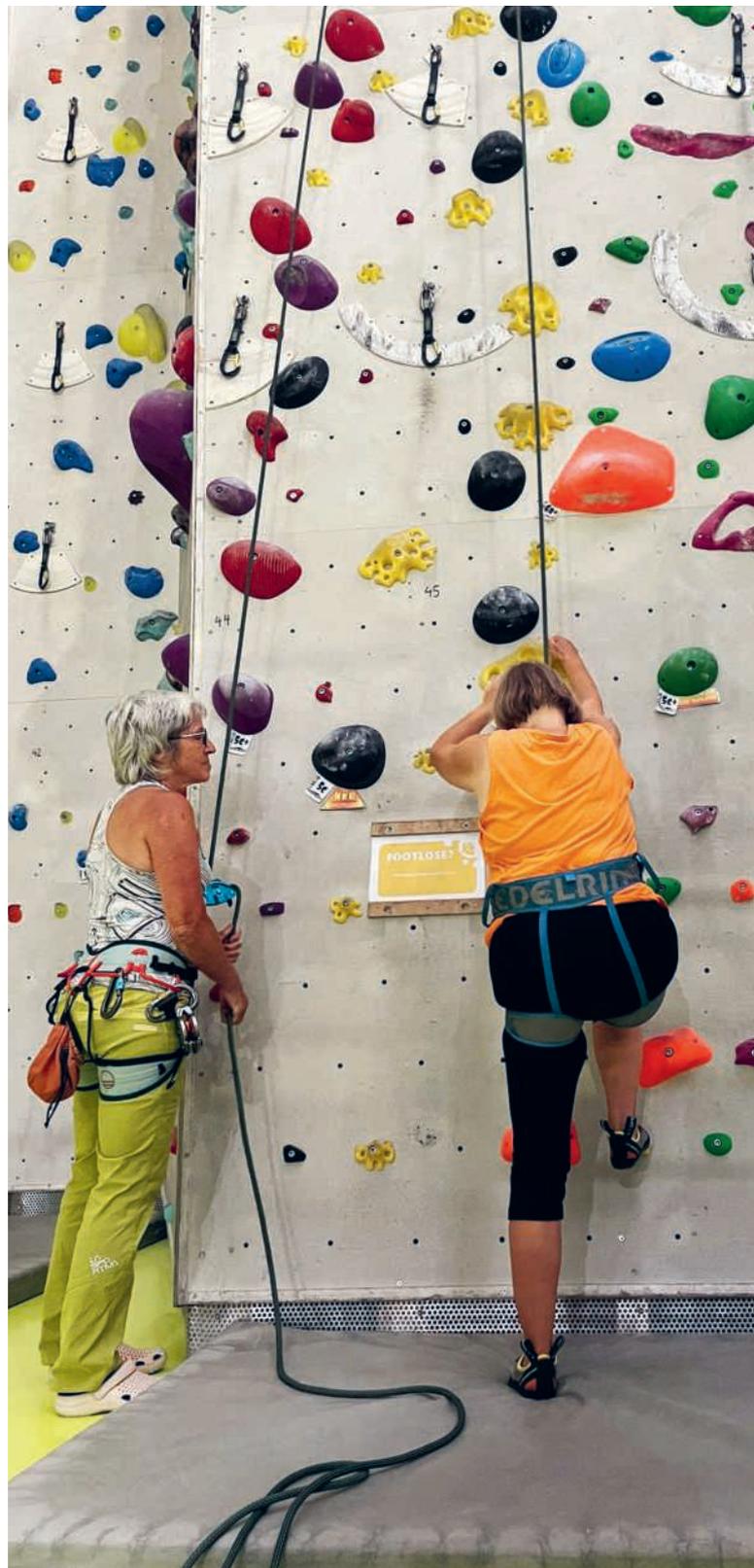
-  QR-Code mit der TWINT App scannen
-  Betrag und Spende bestätigen



Fonds Projekte

Jetzt mit TWINT spenden!

-  QR-Code mit der TWINT App scannen
-  Betrag und Spende bestätigen



Vertrauen = eine Lebensart!
 Vertrauen = ein mutiger Schritt!
 Vertrauen = Hingabe!
 Vertrauen = Loslassen = Gewinn!
 Vertrauen = Hoffnung!
 Vertrauen = Glauben!
 Vertrauen = ein Gehen ohne Sicht!
 Vertrauen = etwas Tiefes eingehen!
 Vertrauen = Miteinander = Füreinander!
 Vertrauen = Ich bin nie allein, immer verbunden!
 Vertrauen = eine Lebens- und Liebensgrundlage!

Beatrice Szilagyi

Beitrittserklärung / Bestellung

Der/Die Unterzeichner*in erklärt hiermit den Beitritt zum Verein traversa – Netzwerk für Menschen mit einer psychischen Erkrankung, als Einzel- oder Kollektivmitglied.

Er/Sie verpflichtet sich somit, den Jahresbeitrag von Fr. 20.– für Einzelmitglieder bzw. Fr. 100.– für Kollektivmitglieder zu entrichten.

Mitglieder erhalten den Jahresbericht und werden über Aktionen und Veranstaltungen von traversa informiert. Im Übrigen gelten die Bestimmungen der Statuten vom 28. Mai 2021.

Die Jahresberichte können mit dieser Karte bei der Geschäftsstelle traversa bestellt werden, oder Sie besuchen unsere Website www.traversa.ch.

- Ich möchte Einzelmitglied werden**
 Wir möchten Kollektivmitglied werden

Bestellung von Publikationen (oder via www.traversa.ch)

- Jahresbericht Jahrgang _____ (gratis)
 Leidkarte «Blatt» (gratis)
 Leidkarte «Perspektive» (gratis)
 Leidkarte «Blüten» (gratis)

Vorname / Name: _____

Adresse: _____

PLZ / Ort: _____

Datum: _____

Unterschrift: _____

Impressum | 149. Jahresbericht 2022

Herausgeber: **traversa** – Netzwerk für Menschen
mit einer psychischen Erkrankung
Geschäftsstelle, Tribschengasse 8, 6005 Luzern
Telefon 041 319 95 00
info@traversa.ch, www.traversa.ch

Gestaltung: Brunner Medien AG, Kriens
Fotos: Cécile Jund, Stefan Peter, Mitarbeitende von traversa
Druck: Wallimann Druck & Verlag AG, Beromünster
Auflage: 3000 Exemplare



bitte frankieren

traversa
Geschäftsstelle
Tribschengasse 8
6005 Luzern